

# „Tanz mündet in aktivistische Formen.“

Von Helmut Ploebst

Morgen – November 2020.

<http://www.morgen.at/2020-11-zivilgesellschaft/performative-einspruche/>



© Lisbeth Kovacic

## Bundesministerium für Bewegungsangelegenheiten

Andere Positionen bauen zwar kein choreografisches „Habitat“ der körperlichen Inklusion wie Uhlich, aber sie beteiligen Publikum und nichtprofessionelle Performerinnen und Performer, um das zivilgesellschaftliche Bewusstsein hinsichtlich des Zusammenlebens mit nichteuropäischen Menschen herauszufordern. So etwa die aus dem Kongo stammende Künstlerin und Choreografin Elisabeth Bakambamba Tambwe. Sie gastierte 2016 beim Donaufestival. Eine ihrer jüngeren Arbeiten, „Jeanne Dark“, 2019 im Brut Wien aufgeführt, kreist um die französische Nationalheldin Jeanne d’Arc. In Bakambamba Tambwes Werk spiegeln sich die Verhältnisse zwischen Afrika und Europa, die Brüche in den Codes der europäischen Kultur und die Verzerrungen der Repräsentation von afrikanischen Körpern.

Ähnliche Kontexte bearbeitet die aus Chile beziehungsweise Mexiko stammende Wiener Choreografin Amanda Piña. Ihre Arbeiten entsprechen einem Konzept, das auf die Folgen des europäischen Kolonialismus gerichtet ist. Sie hat – zusammen mit dem bildenden Künstler und Filmregisseur Daniel Zimmermann – das „Bundesministerium für

Bewegungsangelegenheiten“ gegründet, leitet ein Langzeitprojekt mit dem Titel „Endangered Human Movements“ und bespielt in Wien einen Kunstraum, das nadaLokal. In Arbeiten wie „Danza y Frontera“ oder „Climatic Dances“ gelingt es Piña, ihren Aktivismus eng und schlüssig mit künstlerischer Produktion zu verbinden. Sie reist und recherchiert zwischen Österreich und Mexiko, Rapa Nui sowie Chile. In ihren Choreografien stellt sie die mythologischen Strukturen indigener Kulturen in Bezug zu deren Vernichtung durch die globalisierte Ökonomie, der jüngsten Ausformung des industriellen Kolonialismus.

Dabei gelang es ihr gar, Heinz Fischer in eine ihrer Performances zu involvieren. 2013 trat der damalige Bundespräsident im Kurzfilm „Go and Talk to Your Government“ auf, den sie gemeinsam mit Zimmermann drehte. Der Tanz durch die Institutionen hat begonnen. ● ○

**One Billion Rising, Aktion am 14. Februar 2021 in ganz Österreich, u. a. Museumsplatz Krems. [1billionrising.at](http://1billionrising.at).**

**Auf Einladung des Festspielhaus St. Pölten erarbeiten Laien mit Sylvain Émard „Le Grand Continental XL“. Aufführung Ende Mai 2021. [festspielhaus.at](http://festspielhaus.at)**

**Amanda Piña, „Climatic Dances“, 17. bis 19. Dezember 2020, TQW Wien. [nadaproductions.at](http://nadaproductions.at)**

**Company Ich bin O.K.: „Un/gleich, aber jeder möchte“, 9. bis 12. Dezember, Schauspielhaus Wien. [ichbinok.at](http://ichbinok.at)**

**Ausstellung „Stories of Traumatic Pasts“, mit einer Arbeit von Elisabeth Bakambamba Tambwe, Weltmuseum Wien, nach Wiederöffnung bis 3. April 2021. [elitambwe.com](http://elitambwe.com)**